

GEWALTFORMEN

ERKENNEN - VERSTEHEN - VORBEUGEN - HANDELN

Gewalt durch pädagogische Fachkräfte hat viele Gesichter. Die folgenden Formen können einzeln oder in Kombination auftreten. Sie verletzen Kinder in ihrer Würde und Entwicklung und sind in pädagogischen Einrichtungen nicht zu tolerieren.



Beschämung und Entwürdigung

Kinder werden bloßgestellt, lächerlich gemacht oder in ihrer Würde verletzt.



Anschreien

Kinder werden laut und aggressiv angeschrien. Dies erzeugt Angst und untergräbt das Vertrauen.



Ständiges Vergleichen mit anderen Kindern

Kinder werden mit anderen verglichen und abgewertet. Dies mindert ihr Selbstwertgefühl.



Bevorzugung von Lieblingskindern

Einzelne Kinder werden bevorzugt behandelt, andere benachteiligt. Das führt zu Ungerechtigkeit und Ausgrenzung.



Diskriminierung

Kinder werden aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung oder anderer Merkmale benachteiligt oder ausgeschlossen.



Zwang zum Essen

Kinder werden zum Essen gedrängt oder gezwungen. Dies verletzt ihre Autonomie und kann schädlich sein.



Rigide Schlafenszeiten

Starre und unflexible Schlafenszeiten, die nicht auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht nehmen.



Nötigung zum Toilettengang

Kinder werden gedrängt oder gezwungen, die Toilette zu benutzen. Dies verletzt ihre Intimsphäre und Selbstbestimmung.



Zerren und Schubsen

Kinder werden grob angefasst, gezerrt, geschubst oder festgehalten. Dies ist körperliche Gewalt.



Körperliche Bestrafung

Kinder werden geschlagen oder auf andere Weise körperlich bestraft. Jede Form davon ist Gewalt.



Fixieren

Kinder werden gegen ihren Willen festgehalten oder fixiert. Dies ist ein schwerer Eingriff in ihre Selbstbestimmung.



Vernachlässigung der Aufsichtspflicht

Kinder werden unbeaufsichtigt gelassen, obwohl eine Aufsicht erforderlich wäre.



Mangelnde gesundheitliche Fürsorge

Die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder nach Gesundheit, Pflege und Schutz werden nicht erfüllt.



Ungenügende Nähe-Distanz-Regulation

Fachkräfte wahren keine angemessene Nähe oder Distanz. Dies kann zu Übergriffigkeit oder emotionaler Kälte führen.



Ignorieren von Übergriffen unter Kindern

Übergriffe zwischen Kindern werden nicht wahrgenommen oder es wird nicht interveniert.



Sexuell übergriffiges Verhalten

Jede Form von sexuellem Verhalten an oder vor Kindern ist ein schwerer Missbrauch.



Sexueller Missbrauch

Jede sexuelle Handlung an oder mit Kindern ist ein schwerwiegendes Verbrechen.



Warum ist das Thema so wichtig?

- Kinder sind besonders abhängig und verletzlich.
- Gewalt durch Fachkräfte wird häufig nicht bemerkt oder bagatellisiert.
- Sie widerspricht dem Bildungs- und Erziehungsauftrag.
- Vorbeugung und Sensibilisierung schützen Kinder und stärken professionelle Haltung.



Risikofaktoren

- Stress, Überforderung und Zeitdruck
- fehlende Reflexion des eigenen Handelns
- Machtungleichgewicht zwischen Erwachsenen und Kindern
- unklare Regeln und Strukturen
- mangelnde Unterstützung im Team



Prävention im Alltag



wertschätzende und achtsame Haltung



klare Regeln und transparente Strukturen



Reflexion des eigenen Handelns



Kinder ernst nehmen und beteiligen



im Team kommunizieren und Unterstützung holen

Gewalt darf kein Tabu sein. Wegsehen schützt nicht – Hinschauen und Handeln schon.

In Anlehnung an: Maywald, Jörg: **Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern.**

Freiburg i.B. Herder Verlag 2019